



Horacek

Der EKG-Trainer

2. Auflage 2007, Thieme Verlag
473 Seiten

Preis: 54,95 €

ISBN: 978-3131108326

„Der EKG-Trainer“ von Thomas Horacek ist ein dickes wie auch inhaltlich umfangreiches Lehrbuch, das dem interessierten Studierenden einiges an Disziplin abverlangt. Es enthält über 250 Original-EKGs aus dem gesamten Krankheitsspektrum, anhand derer das Befunden nach der Art eines „Selbstlernkurses“ eingeübt werden soll.

Aufgrund seines unhandlichen Formats (DinA4) und seines erheblichen Seitenumfangs (beinahe 500 Seiten) lässt sich „Der EKG-Trainer“ eher nicht in der Tasche herumtragen. Aber auch das nur zweifarbige Layout (rot-weiß) und der dichte Druck erfordern höchste Konzentration.

Nach einem kurzen Grundlagenkapitel, in dem noch einmal das Reizbildungs- und Reizleitungssystem, die Elektrophysiologie des Herzes sowie die wichtigsten Ableitungen erklärt werden, geht gleich los mit den ersten EKG-Beispielen. Diese sind nach Themengruppen sortiert: „Das normale EKG“, „vegetative Veränderungen und Grenzwertbefunde“, „Hypertrophien“, „Schenkelblockierungen“, „toxische Veränderungen“, „Myokardinfarkte“, „entzündliche Herzerkrankungen und Kardiomyokardien“, „tachykarde und bradykarde Arrhythmien“ und schließlich „Schrittmacher-EKGs“.

Nach Vorstellung einer einleitenden klinischen Kasuistik, wird nach dem „Frage-Antwort-Prinzip“ der Fall anhand des dazugehörigen EKGs aufgearbeitet. Dabei sind die Fälle nach Themengebieten ausgewählt und so auch gruppiert. In Beispiel 47 geht es z.B. um Torsade-de-pointes- Tachykardien, in Beispiel 50 um das akute Cor pulmonale (Lungenembolie). Hier sind, besonders benutzerfreundlich, die wichtigsten EKG-Charakteristika und Veränderungen in roten Merkekästen noch einmal zusammengefasst. „Der EKG-Trainer“ eignet sich also auch prima zum Nachschlagen.

Gut ist auch, dass sogar „Fehlerquellen“ beim Schreiben eines EKGs angesprochen werden. Fall 49 erläutert z.B. die Veränderungen nach versehentlicher Elektrodenvertauschung.

Wer dieses Buch durcharbeitet, dem kann wirklich keiner mehr etwas vormachen!

Das Buch liefert ein Lineal zum Auswerten der abgebildeten EKGs gleich mit. Dieses eignet sich aber nicht so gut für den Einsatz im Klinikalltag, was ich schade finde.

Fazit: Für diejenigen Studierenden, die sich für Kardiologie und EKG-Diagnostik (und deren physikalische Grundlagen) begeistern und in diesem Bereich vielleicht später tätig sein

wollen, ist „Der EKG-Trainer“ uneingeschränkt zu empfehlen. Layout und Systematik erfordern allerdings große Geduld und auch Übung und Gewöhnung.

Für alle anderen, die sich statt Spezialwissen eher ein Grundlagenwissen aneignen möchten, ist das Buch sicher zu umfangreich. Problematisch finde ich außerdem, dass die Fälle – und das beim Durcharbeiten Erlernte – aufeinander aufbauen, sodass es kaum möglich ist, isolierte Fälle zu betrachten.

Margarete Heinrichs, 6. Semester

Im September 2012